

# Herrmanner Volksblatt.

Grav Printing Co., Herausgeber.

Preis: \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorausbezahlung

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 60

Herrmann, Mo., Freitag, den 21. April, 1916

Nummer 28

**Präs. Wilson will Amerika in den europäischen Krieg hineinzerren. Sendet ein Ultimatum nach Deutschland.**

Wenn alles dem Wunsche unseres Präsidenten, Woodrow Wilson nach gehen sollte, dann wird Amerika bald in den europäischen Krieg verwickelt werden, denn Wilson's letzten Dienstag an Deutschland abgegebene Note tag an Deutschland abgegebene Note liches Ultimatum stellt, läßt deutlich erkennen, wie sehr es ihn erwünscht ist, Gelegenheit zu finden England einen Freundschaftsdienst zu leisten.

In seiner Note verlangt Wilson von Deutschland die sofortige Einstellung des Unterseebootkrieges, wenigstens soweit derselbe die Versenkung von Handelsschiffen betrifft und im Falle Deutschland diesen Unterseebootkrieg nicht auf Kriegsschiffe beschränkt, droht er die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abbrechen zu wollen.

Deutschland wird in der Botschaft beschuldigt mit seinem Tauchbootkrieg, wie dieser geführt wird, gegen alle Bölkerrecht und gegen alle Gesetze der Humanität verstoßen zu haben, und daß es trotz wiederholten Versprechungen zur Modifizierung der Taktik dieses Seekrieges, fortwährend auf Kaufahrtschiffe Jagd zu machen und diese ohne vorherige Warnung torpediere. Der Lusitaniafall und das Versenken der Arabie werden wieder auf's Tapet gebracht und als letztes Stroh wird Deutschland beschuldigt den Passagierdampfer „Susser“ im englischen Canal, versenkt zu haben wobei mehrere Amerikaner ihr Leben verloren.

Was Deutschland darauf antworten wird ist schwer zu erraten. Daß es auf Wilson's Aufforderung sofort die Tauchboote heimrufen und auf das Troadock bringen wird, ist ganz außer Frage, wiewohl das unsern Wilson und den Alliierten das Viehste wäre. Daß Deutschland seine Taktik des Tauchbootkrieges auf armierte Handelsschiffe und Kriegsschiffe beschränken wird, wäre vielleicht möglich aber nicht wahrscheinlich. Was nun?

## Stony Hill.

Die Schule im Roth Distrikt, nördlich von hier, hat ein erfolgreiches Schuljahr am letzten Samstag beschlossen. Die Schlussfeierlichkeiten mit reichem Programm fanden Nachmittags und Abends statt.

Die Gattin von Christ Gumper ist durch Krankheit an's Bett gefesselt. Wir wünschen baldige Besserung. Andreas Schindler besuchte am Sonntag Verwandte in der Swiss Nachbarschaft.

Albert Heesemann und Gattin sind hocherfreut über die Geburt eines Töchterchens.

Aus Moscow Mills, Mo. wird uns berichtet, daß in der Familie unseres frühren jungen Mitbürgers, Herrn D. Gumber große Freude herrscht über die Ankunft eines Töchterchens.

## Horje Schae Bend.

Unsere Leute sind jetzt alle emsig bei der Arbeit; die Männer im Feld und die Frauen im Garten.

Frls. Rida und Minnie Leimkuehler wohnten vorige Woche, in Ayors, dem Schluß der Schule bei.

Henry Giebinghagen berichtet zur Zeit Bauarbeiten für Henry Siedendied, welcher auf seiner Farm ein neues Wohnhaus für einen Pächter errichten läßt.

Frls. Esther Lemmel und Rida Leimkuehler machten am vorigen Mittwoch, auf dem Dampfboot „Aug. Wohlt“, eine Fahrt nach Herrmann.

Der Jugend-Verein, von M. Eterling wird am Sonntag, den 23. April, ein prachtvolles Osterprogramm zur Aufführung bringen, mit Musik, Gesang, Deklamationen und Vorträgen, sowie auch Ansprachen durch mehrere Redner. Anfang Punkt 6 Uhr abends. Alle sind herzlich eingeladen.

**Der Commercial Club trifft Vorbereitungen für den 2. jährlichen Carnival.**

Das Datum auf den 9., 10., 11. und 12. August festgesetzt.

Das Direktorium des hiesigen Commercial Club beschloß in einer am letzten Montag abgehaltenen Versammlung auch dieses Jahr wieder einen Carnival zu veranstalten und setzte Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, den 9., 10., 11. und 12. August als Carnivalwochen fest.

Abgesehen vom finanziellen Standpunkte war der letztjährige Carnival ein großartiger Erfolg, und mit der Erfahrung die jetzt dem Commercial Club zu Seite steht, kann man sicher darauf schließen daß die diesjährige Herbstfeierlichkeiten nichts zu wünschen übrig lassen wird, besonders da das Unterhaltungs-Program ein bedeutend reichhaltigeres sein wird als im Vorjahre.

## Drafe.

Unsere Schule, unter Lehrer Gaver kam letzten Freitag mit einer schönen Feier zum Abschluß.

Vom 1. Januar bis zum 25. März wurden dem hiesigen Rep'trar der Gesundheitsbehörde 9 Todesfälle und nur 3 Geburten gemeldet.

Am Charfreitag wird ein dem Tage entsprechendes Program in der M. E. Kirche gegeben werden.

Frau Mullmeyer, die Gattin von Fritz Mullmeyer starb hier am Mittwoch letzter Woche und wurde auf dem Kirchhofe der Emmanuel Presbyterianischen Gemeinde zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Krebs sowohl als Pastor Preul widmeten der Verstorbenen warme Erinnerungsworte. Frau Mullmeyer zählte zu unseren ältesten und bekanntesten Bewohnern und war bei Jung und Alt allgemein beliebt und geachtet.

Frau Wm. Lengenber, von Forsterburg, Ill. war letzte Woche hierher gekommen, um dem Begräbnisse ihrer Schwester, Frau Fr. Mullmeyer, beizuwohnen.

Am Osterfest werden in der hiesigen M. E. Kirche neun junge Leute confirmirt werden.

Am Dienstag letzter Woche kamen zwei verdächtig aussehende Männer in einem Buggy hier durch, die, wie Constable Hauser meinte, viel Ähnlichkeit mit den des Mordes von den zwei St. Louiser Polizisten beschuldigten Gebrüder Lewis hatten. Das Polizeiamt in St. Louis wurde benachrichtigt, doch haben wir weiter über die Kerle nichts in Erfahrung bringen können.

## Stolpe.

Unsere Farmer sind hier alle fleißig am Cornpflanzen.

In der hiesigen evangelischen Kirche wurden letzten Sonntag durch Pastor Assmus folgende Kinder confirmirt: Armin Schannuth, Otto Fromm, Elsie Feil, Hilba Kuschel, Carolina Vok und Lilly Wohl.

Die Stolpe Schule wird am Samstag den 29. April Schlussfeier halten. Frl. Lizzie Koch, die Lehrerin, und ihre Schöler sind fleißig am Einstudieren eines schönen Programms.

Bei unserer Schulwahl wurden Hugo Schaffer als Direktor für die Hoppe Schule und Otto Jannusch als Direktor für die Stolpe Schule erwählt.

John Rupp läßt sein Wohnhaus durch einen Anbau verschönern und vergrößern. Schreinermeister Otto Sicht vollführt die Arbeit.

Wogauffcher Otto Schaffer ist fleißig daran die Roads zu verbessern.

August Tegeler und Gattin hatten neulich Besuch vom Klapperstorch, der ihnen einen strammen Welsbürger brachte. Wir gratulieren!

John S. Apel, von St. Louis, weilt gegenwärtig hier bei seinen Angehörigen zu Besuch.

Aus Washington kommt Sabelgeraffel. England schreit um Hilfe.

**Der Gasconade Schuldistrikt bleibt unverändert.**

Fritz Fleisch, Hermann Soppe, Georg Englert und August Burger welche zwischen Gasconade und Morrison wohnen, waren durch Petition um Trennung vom Gasconade Schuldistrikt zu welchem die Ländereien der Genannten gehören, gekommen, doch bei einer neulich abgehaltenen Wahl wurde dieses Gesuch vom Gasconade Distrikt verweigert, während deren Gesuch um Aufnahme in den Morrison Distrikt von letzteren angenommen wurde. Da der Gasconade Distrikt die vier genannten Familien, und besonders die Steuern die deren Eigentum dem Distrikt einbringen, nicht verlieren wollte und deshalb ihr Gesuch um Transferrierung in den Nachbarn-Distrikt abschlägig verwies, appellirten sie am den County Schulsuperintendenten A. D. Mann, der Wm. Beckmann, E. J. Mberswerth, Theo. Dittbey und Ernst Meyer als Board of Arbitrators ernannte, der am Montag eine Sitzung abhielt und die Angelegenheit untersuchte. Da der Steuerwerth des Morrison Distrikt beinahe dreimal so groß ist als der Gasconade Distrikt, und letzterer durch den Austritt der Petenten so sehr geschwächt werden würde, daß er nur bei großen Opfern im Stande wäre acht Monate Schule zu halten, entschied der Board of Arbitrators, daß der Distrikt unverändert bleiben soll.

**Die Anwendung des Bindestrichs, mit Bezug auf das Bürgerthum, ist nur in zwei Fällen erlaubt. Erstens, mit Bezug auf Abstammung, und dann ist dieselbe bei sämtlichen amerikanischen Bürgern anwendbar, mit einziger Ausnahme der Indianer. Zweitens, mit Bezug auf Zugehörigkeit, Unterthanenschaft; in diesem Falle ist derselbe bei keinem Bürger der Ver. Staaten gerechtfertigt.**

## Unsere Confirmanden.

Nun liegt sie hinter dir — die Maienzeit,  
Die sonnengolddurchglühten Kindertage  
Verankert in das Meer der Ewigkeit —  
Und nimmer bringt zurück sie deine Klage.  
Das Spiel ist aus! Des Lebens Ernst beginnt.  
Nun richte vorwärts deinen Blick in's Weite,  
Doch daß dein Schritt nicht wankend sei, mein Kind,  
Nimm dir Gebet und Arbeit zum Geleite!

Dies sind zwei Stützen, stark und eisenfest,  
Die lassen nimmer dich vom Wege irren.  
Die brauche, wenn dich einft der Muth verläßt,  
Und wenn dein klarer Blick sich will verwirren.  
Den schönen Brauch, den du als Kind geübt,  
Vor Schlafengeh'n die Hände fromm zu falten —  
D, nimm ihn mit! Glaub' mir, nichts Andres giebt  
Dir so die Kraft, in Stürmen auszuhalten.

Wenn auch die Mutter nicht mehr fromm und gut  
Beim Nachtgebet sich über dich kann neigen;  
Schlaf' ohne Furcht! — Du ruhst in sicher Gut,  
Gibst du dich ganz nur deinem Gott zu eigen.  
Und will die Sorge, will das Leid dir nah'n,  
Weißt du nicht mehr, wo ein und aus auf Erden,  
So klopf' nur getrost dort oben an  
Und sei versichert, Hilfe wird dir werden.

Doch lege nicht die Hände in den Schooß  
Und hoff' nicht Alles von des Himmels Güte:  
Die Arbeit nur, die treue, macht dich groß;  
Sie ist an deines Lebens Baum die Blüthe.  
Sie macht dich frei von niedrigem Eklaventhum  
Der Sinne, das der eiteln Lust nur fröhnet,  
Sie schafft Besitz und Freude, Ehr' und Ruhm;  
Sie ist's, die dich mit manchem Leid verjöhnet.

Drum wachre mit dem Pfund, das dir verlieh'n  
Ein gü't'ger Gott, nach Kräften und Vermögen,  
Dann du einft nicht schamvoll mußt erlag'n,  
Wenn du vor Gott sollst Rechenschaft ablegen.  
Nun tritt zum Tisch des Herrn und sei sein Gast,  
Zum Segen werde dir die Himmelspeise!  
Dann aber frisch den Wanderstab gefaßt,  
Glück auf den Weg zur neuen Pilgerreise!

**Sam Jordan, der berühmte Sachkundige wird hier über Landwirtschaft sprechen.**

Und zwar am Samstag den 29. April 2 Uhr Nachmittags im Courthaus.

Der hiesige Commercial Club hat mit dem Staats - Akerbau-Bureau Verferungen getroffen, denen zufolge Sam Jordan, der bekannte Dekonom und Sachkundige auf dem Gebiete der Landwirtschaft am Samstag, den 29. April, Nachmittags 2 Uhr im Court Haus, eine Ansprache halten wird, welche kein Farmer oder Geschäftsmann in unserem County veräumen sollte zu hören, da Herr Jordan nicht nur ein tüchtiger Redner, sondern eine Autorität auf allen Gebieten der Landwirtschaft ist. Vormittags von 9 Uhr wird Herr Jordan im Guenther Gebäude, neben der Kleinf Lumber Co. an der Marktftraße einen Empfang für Farmer halten und dort mit ihnen über alle Probleme der Farm, über Viehzucht, Bodenbeschaffenheit und Samenauflage verhandeln und gewissermaßen Anschauungsunterricht über Boden- und Samenstoffe geben.

Wenn es die Zeit gestattet wird Herr Jordan nach der Versammlung im Courthaus von den Farmern des Roth Schuldistriktes nach ihrem Schulhaufe begleitet werden, wo derselbe ebenfalls eine Ansprache halten wird.

Abends 8 Uhr wird Herr Jordan im Schulhaufe des unteren Rittle Berger Distriktes einen Vortrag halten über progressive und praktische Landwirtschaft.

Nicht nur der männliche Theil unserer Farmbewohner sondern auch die Farmerfrauen und Töchter sollten diesen Versammlungen beizuwohnen und wir sind überzeugt, daß sie nicht nur Unterhaltung finden werden, sondern auch großen Nutzen aus den lehrreichen Vorträgen ziehen werden.

**Neues aus anderen Counties.**

§ Herrmann Stueden, von Freeburg ist in Besitz einer Schweizeruhr welche 125 Jahre, sowie eines Revolvers welcher 75 Jahre alt ist.

§ Buchanan County, dessen größte Stadt St. Joseph ist, sandte in der vergangenen Woche 19 Sträflinge nach dem Staats - Zuchtthaus.

§ Ein altes Blockhaus, in Nolla, welches während des Bürgerkrieges für das Kommissariat benützt wurde, ist vorige Woche als Brennholz verkauft worden.

§ Die Missouri Meerschaum Co. von Washington, hat ihren Arbeitern mitgetheilt daß dieselben von jetzt an eine Lohnzulage von 10 Prozent erhalten werden.

§ Die in Chamois befindliche Fabrik für „Overalls“ hat während der letzten 12 Monate \$6000 in Arbeitslöhnen ausbezahlt. Wie es heißt, soll die Fabrik vergrößert werden.

§ L. G. Anderson, von Rock Port, fand dieser Tage in seinem Hühnerhaus ein Ei, an dessen einem Ende der Buchstabe „E“ ganz deutlich zu sehen war. Was das wohl bebißt?

§ In St. Louis, sowie auch in St. Louis County, wird überall gesammelt für einen Fond, für die 10 jährige Selene Wilson, welche den Leichnam des Polizisten Dillon angekauft hat. Staatsanwalt Malph erklärt, daß das kleine Mädchen dem County sehr große Ausgaben erspart hat.

§ Die Stadt St. Louis muß dieses Jahr für Straßenoel, ungefähr \$20,000 mehr ausgeben, als wie im vorigen Jahre. Der Preis des rohen Oels, im Vorjahre, war 2.25c. pro Gallone; in diesem Jahre wurde das niedrigste Angebot 3.09c. pro Gallon, von der Pierce Oil Co. gemacht.

§ Das County - Gericht von Franklin County hat sämtliche Angebote für den Bau der neuen Gebäude, auf der County-Farm, verworfen. Diese Angebote waren im Durchschnitt zum Betrage von \$25,000 und das ist \$5,000 mehr, als wie Franklin County für diese Gebäude auszugeben gedankt.

§ Louis Merriman, ein Neger in dem außerordentlichen Alter von 121 Jahren, ist vorige Woche in seiner Wohnung, in Kansas City, gestorben. Dokumente beweisen daß Merriman geboren wurde, zur Zeit als Geo. Washington Präsident war. Er war bereits 67 Jahre alt, als er infolge des Bürgerkrieges seine Freiheit erhielt.

§ Richter John D. Sturdy ist der Besitzer einer schwarzen Minorka Henne, welche am letzten Sonntag ein Ei legte daß in der Mitte einen Umfang von 7 Zoll hat und um die Enden 9 Zoll im Umfang mißt. Diese Henne hat schon mehrere Eier von abnormer Größe gelegt und hält jedenfalls den Missouri Record für große Hühnererei. — (Walley Park Sun.)

§ In Koelystown, Osage County, plachte kürzlich der Dampfkegel einer Sägemühle, zerstückte die ganze Maschinerie und schleuderte die Stücke nach allen Richtungen. Die Arbeiter und eine Anzahl Kinder standen zur Zeit in der Nähe der Dampfmaschine; alle wurden durch die Explosion zu Boden geworfen, aber, wie durch ein Wunder, niemand wurde verletzt.

§ Ernst Lindmann, 28 Jahre alt, wurde vor Kurzem von Hrn. Loehwas und Gatin, einem hochbetagten Ehepaar, wohnhaft in Des Peres, Mo., gefesselt adoptirt; Lindmann hat seit seinem zehnten Jahr sein Heim bei dem Ehepaar Loehwas, und diese geistliche Adoption bedeutet für ihn, daß ihm eines Tages eine Farm im Werthe von \$15,000 als Erbe zu fallen wird.

§ Das County - Gericht von Maries County hat eine Verolohnung von \$500 ausgesetzt, für Mittheilungen welche zur Verhaftung und zur Ueberführung der Person führen,

**Schoening-Michel.**

Frl. Mary Michel und Henry Schoening wurden am letzten Sonntag, den 16. April, durch Pastor Robus von der evang. Kirche zu Swiss getraut. Frl. Ella Davis und Fred Schoening Fr. fungirten als Krauzzeugen. Die Braut ist eine Tochter von Wittwe Jacob Michel in deren Wohnung die feierliche Handlung der Trauung stattfand. Der junge Ehemann ist ein Sohn des bei Swiss wohnhaften Fred Schoening fr. Das junge Ehepaar, dem wir viel Glück und Segen auf ihrer gemeinschaftlichen Pilgerung durchs Leben wünschen, wird auf der Schoening Farm sein künftiges Heim gründen.

## Swiss.

Verfümt es nicht am 23. April der Special Schulversammlung beizuwohnen.

Arthur Schoening und Wesley Soendker von Wellington, Mo. waren letzte Woche hier um der Schoening-Michel Hochzeit beizuwohnen.

Frl. Louise Koch war über Sonntag hier bei den Eltern zum Besuch.

H. G. Gaebler stattete Verwandten in Kirkwood letzte Woche einen mehrtägigen Besuch ab.

W. A. Plattner war am Sonntag besuchsweise in Stoipe.

Jas. Holt, unser Postträger, war über Sonntag in Owensville bei seinen Angehörigen.

Henry Ruffner und Gattin verbrachten den Sonntag bei ihren Verwandten in Bay.

Martin Schaumberg, der Straßenaufseher, ist jetzt fleißig bei der Arbeit an den Straßen.

Die Unterhaltung, am Sonntag, den 16. April, in der hiesigen Presbyterianer Kirche, war recht zahlreich besucht.

Gust. Augustine brachte am vergangenen Montag eine Anzahl Stiere nach Herrmann und verkaufte dieselben an den Butcher, Geo. Kuhn.

Geo. Schindler bewirthe am letzten Sonntag, in seiner Wohnung, eine große Anzahl seiner Freunde.

Die Roth Schule hielt am letzten Samstag, mit einem ausgezeichneten Program, ihre diesjährige Schlussfeier.

Die Gebrüder Kashe und Edw. Schmidt haben ihren Säge - Apparat nach Drafe gebracht.

## Owensville N. 3.

Großmutter Maier ist immer noch recht ernstlich erkrankt.

Pietraschke Bros. haben auf Leo. Schlottach's Farm eine große Quantität Bauholz gefaßt.

Pfirische, Pflaumen- und Apfelbäume stehen in schönster Blüthe und versprechen eine recht schöne Ernte. Auch die Erdbeerenfelder sehen aus wie ein schönes Blumenbeet.

Wir sehen mit Bedauern daß unsere Roads nicht mehr geschleppt (dragged) werden. Wenn unsere Roadaufseher dem Dragen der Roads mehr Aufmerksamkeit schenken und weniger Druck in die Roads tragen würden, dann hätten wir bald gute Straßen und dem County könnte dabei Geld gespart werden.

welche am Tode von Frau Thom. Nelson und Frl. Clara Mathens schuldig ist. Die Untersuchung seitens eines St. Louis Chemikers hat das Vorhandensein von Arsenik bestätigt. Gouverneur Major hat der obigen Verolohnung noch \$300 hinzugefügt.

§ Die Polizei von Belle fand dieser Tage zwei ganz aus „Mand und Wand“ gerathene Stroch als Reifende auf den Puffern eines Bahnwagens, und da sie dieselben für Mitglieder der „Lemis“ Bande hielt, nahm sie dieselben in ihre Obhut und mit nach St. Louis, wo es sich jedoch heraus stellte daß die beiden Stroche nur ganz gewöhnliche „hoboes“ waren. Nun sie haben wenigstens von Belle bis nach St. Louis eine anständige und viel bequemere Fahrt gehabt.